

Remscheider Firmen sorgen für Vierradantrieb bei Schwebefähre

Von Axel Richter



ZoomBei Nässe drehen ihre Räder schonmal durch. Nun soll die Schwebefähre in Müngsten runderneuert werden. Archivfoto: Christian Beier

Der Fährmann muss ganz schön pumpen. 300 Hub leistet er, um im Brückenpark Müngsten die Schwebefähre einmal über die Wupper zu bringen. Kein Wunder: Nach getaner Arbeit ist der Mann einigermaßen platt. Das soll sich, so der Tüv mitspielt, in diesem Herbst ändern.

Remscheider Unternehmen, die Bergische Uni und Schüler aus Solingen haben sich daran gemacht, die Fähre leichter

"schweben" zu lassen und dazu das von den Fährreisenden oft beobachtete Durchdrehen der Räder bei Nässe zu verhindern.

Am Samstag trafen sie sich im Haus Müngsten und präsentierten eine denkbar einfache Lösung: Wie ein geländegängiges Auto erhält die runderneuerte Schwebefähre einen Vierradantrieb. Dazu reduzieren die Nachwuchssingenieure die Zahl der Räder von sechs auf vier und ermöglichen dem Mann an den "Riemen" zudem eine andere Übersetzung für den Antrieb. Ein Vierteljahr haben Schüler des Technischen Berufskollegs Solingen an der neuen Übersetzung gearbeitet, während ihre Kollegen von der Uni sowie von Wuppertaler und Solinger Gymnasien sozusagen das Rad neu erfunden haben

Die Fertigung des Antriebs erfolgt in Remscheid. Die Tente Rollen GmbH und die Kuli Hebezeuge - Helmut Kempkes GmbH werden den Unterbau der neuen Schwebefähre produzieren. Ein bis zwei Wochen, schätzt Prof. Dr. Peter Gust vom Lehrstuhl für Konstruktion der Bergischen Uni, werde die Fähre für die Erneuerung außer Betrieb sein. Danach aber dürften die selbst pumpenden Passagiere und erst recht der dauerbeanspruchte Fährmann von der Wupper den jungen Ingenieuren auf ewig dankbar sein.

[Fenster schließen...]